

1. Januar bis 31. März 2015



INSIDE SHW

ROADMAP 2020



Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung in %
Umsatz	116.989	104.779	11,7%
EBITDA	11.038	8.840	24,9%
in % vom Umsatz	9,4%	8,4%	-
EBIT	6.014	4.818	24,8%
in % vom Umsatz	5,1%	4,6%	-
Jahresüberschuss	4.085	3.242	26,0%
Ergebnis je Aktie ¹	0,67	0,55	20,4%
EBITDA bereinigt	11.038	8.840	24,9%
in % vom Umsatz	9,4%	8,4%	-
EBIT bereinigt	6.051	4.855	24,6%
in % vom Umsatz	5,2%	4,6%	-
Eigenkapital	112.583	85.831	31,2%
Eigenkapitalquote*	48,0%	42,5%	-
Netto-Finanzschulden	-8.863	-14.839	-40,3%
Investitionen ²	6.216	9.221	-32,6%
in % vom Umsatz	5,3%	8,8%	-
Working Capital*	46.407	43.714	6,2%
in % vom Umsatz*	10,5%	11,3%	-
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³	1.270	1.090	16,5%

¹ Q1/2015: auf der Basis von durchschnittlich 6.124.151 Aktien / Q1/2014: auf Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien

² Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

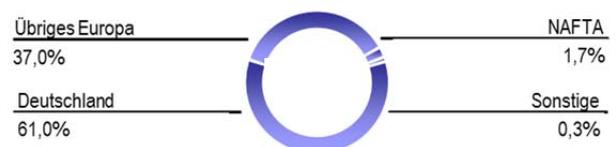
³ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

* Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 23.

Umsatz nach Segmenten in %



Umsatz nach Regionen in %



Unternehmensprofil

Die automobiler Zukunft ist geprägt von einem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität und einem regulatorischen Umfeld, welches eine deutliche Verminderung des Emissions-Ausstoßes von Kraftfahrzeugen vorschreibt. Hiervon kann der SHW-Konzern mit seinem umfassenden, CO₂-optimierenden Produktportfolio profitieren.

Wir haben frühzeitig damit begonnen, zukunftsweisende Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen zu entwickeln, die die Effizienz von Verbrennungsmotoren sowie deren Nebenaggregaten steigern und den Verbrauch minimieren. Bremscheiben von SHW tragen außerdem zu einer Senkung des Fahrzeuggewichts bei.

Als zuverlässiger Partner schaffen wir nachhaltigen Mehrwert für unsere Automobilkunden und Aktionäre. Wir streben an, einer der weltweit führenden Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten für sämtliche Antriebstechnologien zu sein und die Verbundbremscheibe großserientauglich zu machen – immer mit dem Ziel, unsere Kunden dabei zu unterstützen, die CO₂-Zielvorgaben von heute und morgen zu erfüllen und eine umweltschonende Mobilität sicherzustellen.

Die SHW ist mit dem Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, Nord- und Südamerika sowie China mit eigenen Produktionsstandorten vertreten bzw. wird in absehbarer Zukunft die Produktion aufnehmen. Der Geschäftsbereich Bremscheiben wird ebenfalls strategisch weiterentwickelt. Mit dem Abschluss eines Joint Venture Vertrages in China mit der Shandong Longji Machinery Co., Ltd. ist ein erster Meilenstein in der Internationalisierung des Bremscheibengeschäftes erreicht. Die Erschließung weiterer Märkte soll ebenfalls über Kooperationen erfolgen.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	6
Rahmenbedingungen	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8
Chancen und Risiken	15
Ausblick	15
Konzernzwischenabschluss	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzernbilanz	19
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22
Impressum	28

SHW-Aktie

Aktienmärkte in Europa auf Rekordniveau

Die Ankündigung der Europäischen Zentralbank am 22. Januar 2015, im Zeitraum von März 2015 bis September 2016 monatlich Anleihen im Umfang 60 Mrd. Euro zu kaufen, die Schwäche des Euro sowie robuste Konjunkturdaten im Euroraum waren die Treiber eines sehr starken ersten Quartals 2015 an den europäischen Börsen. Schwächere Konjunkturdaten aus China und den USA, die Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses von 1,20 Franken je Euro am 15. Januar 2015 durch die Schweizerische Nationalbank, der Regierungswechsel in Griechenland sowie die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine konnten die Aufwärtsbewegung nur temporär unterbrechen.

In Europa verzeichnete der deutsche Leitindex DAX das beste erste Quartal seit der Einführung im Jahr 1988 und verbesserte sich gegenüber dem Jahresende 2014 um 22,0 Prozent auf 11.966 Punkte. Der Auswahlindex SDAX, dem die SHW seit dem 23. Dezember 2013 angehört, konnte 17,1 Prozent zulegen und erreichte am 31. März 2015 einen Stand von 8.417 Punkten.

Der Euro Stoxx 50 konnte ebenfalls von den positiven Rahmenbedingungen profitieren und beendete den Zeitraum Januar bis März 2015 bei 3.697 Punkten. Dies entspricht einem Plus von 17,5 Prozent bzw. 551 Punkten.

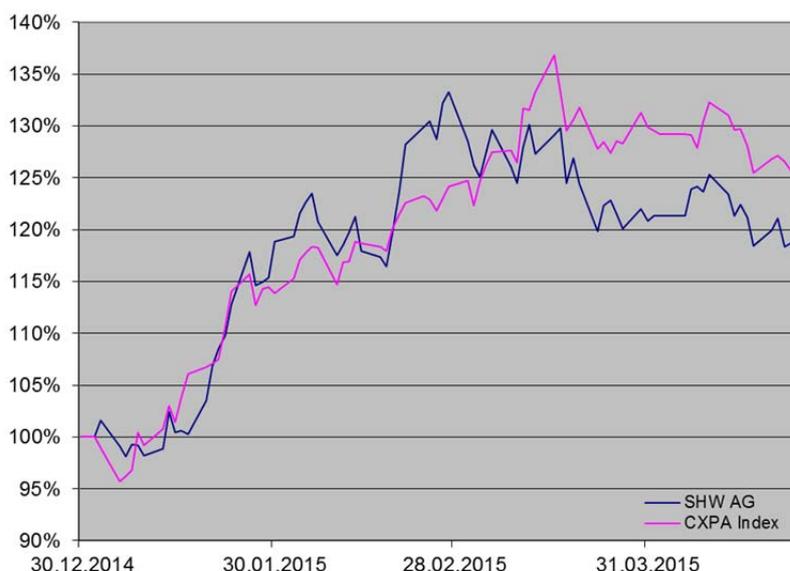
Der starke Dollar war Ursache dafür, dass sich die US-Börsen nur wenig vom Fleck bewegten. Der amerikanische Leitindex Dow Jones verlor im ersten Quartal 2015 insgesamt 0,3 Prozent und schloss mit 17.776 Punkten. Der japanische Nikkei-Index dagegen stieg nach einem Quartalsgewinn von 10,1 Prozent auf 19.207 Punkte, dem höchsten Stand seit 15 Jahren.

Dank des anhaltend positiven Sentiments für Automobilwerte – die drei wichtigsten Automobilmärkte China, USA und Europäische Union befinden sich weiterhin auf Wachstumskurs – konnte der DAXsector Automobile Performance-Index deutlich zulegen und erreichte ein Plus von 29,9 Prozent auf 1.934 Punkte (Jahresschlussstand 2014: 1.490 Punkte).

SHW-Aktie von positiven Unternehmensnachrichten und Kapitalerhöhung beeinflusst

Im Zeitraum von Januar bis März 2015 konnte die SHW-Aktie um insgesamt 20,9 Prozent zulegen und schloss bei einem Kurs von 44,58 Euro. Die Aktie profitierte dabei neben dem positiven Sentiment für Automobilwerte insbesondere von erfreulichen Unternehmensnachrichten. Dazu gehörte der erfolgreiche Abschluss eines Bremscheiben Joint Venture für den asiatischen Markt und die Nominierung für eine globale Motorenplattform als Serienlieferant von variablen Motorschmierölpumpen durch einen amerikanischen Fahrzeughersteller. Und selbst nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung am 18. Februar 2015 – der festgesetzte Ausgabepreis von 42,00 Euro je Aktie entspricht gerade einmal einem Abschlag von 2,2 Prozent bzw. 0,95 Euro gegenüber dem Schlusskurs des Vortages – hat die Aktie ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt. Aktuell notiert die SHW-Aktie bei 41,33 Euro (Stand: 29. April 2015) und befindet sich damit in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Januar 2015 bis April 2015)



Kapitalerhöhung unterstützt internationale Wachstumsstrategie

Mitte Februar 2015 hat die SHW das günstige Kapitalmarktumfeld genutzt und im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 585.109 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien – mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 2014 – ausgegeben und einen Netto-Emissionserlös von etwa 24,3 Mio. Euro erzielt. Das Interesse seitens institutioneller Investoren war sehr erfreulich. 61 Prozent der Aktien wurden von britischen Anlegern gezeichnet, 29 Prozent gingen an deutsche Anleger und die restlichen 10 Prozent in die Schweiz und nach Skandinavien.

Die aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel sollen für das beschleunigte internationale Wachstum im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten (z.B. Großauftrag für globale Motorenplattform) sowie das Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co. Ltd. und weitere angestrebte Bremsscheiben Joint Ventures verwendet werden. Darüber hinaus könnten sich Finanzierungserfordernisse im Zusammenhang mit der Suche nach zusätzlichen Standortalternativen in Ost- und Südosteuropa für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ergeben.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung schlägt sich positiv im Ranking nieder

Die erfolgreiche Kapitalerhöhung hat sich erwartungsgemäß positiv auf die Ranglistenplätze der SHW in der MDAX / SDAX Selektionsliste der Deutschen Börse AG ausgewirkt. So lag die SHW zum 31. März 2015 beim Free-Float-Marktkapitalisierungsranking auf Platz 85. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Jahresende 2014 von 7 Plätzen.

Aktionärsstruktur unverändert

Durch die Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der SHW AG 6.436.209 Euro. Es ist eingeteilt in 6.436.209 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag von jeweils 1 Euro. Die SHW-Aktie verbleibt weiterhin zu 100 Prozent im Streubesitz.

Intensiver Austausch mit Kapitalmarktteilnehmern

Zielsetzung von SHW Investor Relations ist die angemessene Bewertung der SHW-Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist der kontinuierliche und offene Dialog mit allen Marktteilnehmern sowie die Bereitstellung präziser und bewertungsrelevanter Informationen.

Als SDAX-gelistetes, kapitalmarktorientiertes Industrieunternehmen werden wir das Informationsbedürfnis der Marktteilnehmer im Wesentlichen durch die dreimal pro Jahr veröffentlichten Quartalsfinanzberichte und durch die aktive Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows abdecken. So werden wir im zweiten Quartal 2015 an der Oddo Nextcap Conference in Paris sowie der German, Swiss & Austrian Conference der Deutschen Bank in Berlin teilnehmen. Zudem beabsichtigen wir im Laufe dieses Jahres einen Kapitalmarkttag für Analysten und Investoren durchzuführen. Wir möchten dadurch das Verständnis über die SHW noch weiter stärken und über die Umsetzung der Wachstumsstrategie und der effizienzsteigernden Maßnahmen transparent informieren.

Die Mitarbeiter von Investor Relations stehen Ihnen bei allen Themen rund um die SHW gerne zur Verfügung. Als guter Einstieg dient unsere IR-Website (www.shw.de/cms/de/investor_relations). Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1 GY
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	6,44 Mio. Stück
Grundkapital	6,44 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹	286,9 Mio. Euro
Streubesitz	100 Prozent
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹ Auf Basis des Schlusskurses vom 31. März 2015 von 44,58 Euro.

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die SHW AG ist die Muttergesellschaft des SHW-Konzerns und eine reine Holdinggesellschaft. Sie hält alle Geschäftsanteile an der SHW Zweite Beteiligungs GmbH mit Sitz in Aalen, einer Zwischenholding, die wiederum sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen hält. Die Gesellschaft hält außerdem mittelbar bzw. unmittelbar sämtliche Anteile an der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. mit Sitz in São Paulo. Die SHW Automotive GmbH hält sämtliche Anteile an den ausländischen Tochtergesellschaften SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., mit Sitz in Kunshan/China, und SHW Pumps & Engine Components Inc. mit Sitz in Toronto, Kanada, sowie der SHW Automotive Industries GmbH mit Sitz in Aalen.

Die operative Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften ausgeübt.

Auf CO₂-Reduktion fokussiertes Unternehmen mit zwei Geschäftsbereichen

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Das Unternehmen ist in die zwei Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

Auf dem Weg zum Global Player für Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt derzeit über Produktionsstandorte in Bad Schussenried, Aalen-Wasseralfingen und São Paulo (Brasilien). Am chinesischen Standort Kunshan laufen derzeit die Vorbereitungen für die Aufnahme der Serienfertigung. Nach erfolgter Produktionsverlagerung von Bad Schussenried nach Kunshan wird im zweiten Halbjahr 2015 mit der Fertigung von variablen Motorölschmierpumpen begonnen. Der Fokus des kanadischen Standorts in der Nähe von Toronto liegt derzeit noch auf der Akquise von Neuaufträgen und dem Applikations-Engineering, schwerpunktmäßig für US-amerikanische Automobilhersteller. Nach der Nominierung für eine globale Motorenplattform als Serienlieferant für variable Motorschmierpumpen werden nunmehr die Vorabuntersuchungen bezüglich eines Fertigungsstandortes in der NAFTA-Region zügig vorangetrieben.

Im Bereich Personenkraftwagen werden dabei am Standort Bad Schussenried insbesondere variable Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, elektrische Zusatzpumpen für die Start-Stopp-Funktion, Öl-/Vakuumpumpen mit und ohne Ausgleichswelleneinheit sowie Nockenwellenversteller gefertigt. In São Paulo werden zunächst ausschließlich Motorölpumpen hergestellt.

Im Bereich Industrie (vormals: Truck & Off-Highway) produziert der SHW-Konzern am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt das Unternehmen im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für Schmierölpumpen, Nockenwellenstellerteile sowie Kettenräder und Rotoren aus Sinteraluminium.

Technologieführer im Bereich Bremscheiben mit erstem Fußabdruck in Übersee

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte befinden sich in Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Ende Januar 2015 wurde der Joint Venture Vertrag für den asiatischen Markt zwischen der SHW Automotive GmbH, einer Tochtergesellschaft der SHW AG, und der chinesischen Shandong Longji Machinery Co., Ltd. abgeschlossen. Diese Gesellschaft wird sich zukünftig auf die Entwicklung und Produktion von bearbeiteten einteiligen belüfteten Bremscheiben für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für überwiegend multinationale Automobilhersteller im asiatischen Markt fokussieren. Bis zum Produktionsanlauf der ersten eigenen Kundenaufträge für bearbeitete Bremscheiben wird das Joint Venture bisher von Shandong Longji für den freien Ersatzteilmarkt hergestellte, unbearbeitete Bremscheiben in der vom chinesischen Joint Venture Partner eingebrachten Gießerei produzieren. Der erfolgreiche Vertragsabschluss ist ein erster Schritt, um die Position der SHW als technologisch führender Bremscheibenhersteller weiter auszubauen. Ein weiterer interessanter Zielmarkt für den Geschäftsbereich Bremscheiben ist die NAFTA-Region, in der ebenfalls Kooperationen angestrebt werden.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN			BREMSSCHEIBEN
Bad Schussenried / Kunshan / São Paulo / Toronto		Aalen-Wasseraffingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Industrie	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichwelleneinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
	Elektrische Pumpen		
Elektrische Zusatzpumpen für Start-Stopp			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Stark gesunkene Ölpreise befördern konjunkturelle Belebung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften

Im ersten Quartal 2015 dürfte die Weltwirtschaft insgesamt leicht beschleunigt expandiert haben. Dabei haben die gesunkenen Ölpreise insbesondere die konjunkturelle Entwicklung in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften (EU-28, Schweiz, Norwegen, USA, Kanada, Japan, Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur) beflügelt, während sich die Wachstumsdynamik in den sogenannten Schwellenländern (Russland, China ohne Hongkong, Indien, Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Lateinamerika) mit wenigen Ausnahmen weiter abgeschwächt hat.

In der Eurozone und Japan hat sich zusätzlich der Rückgang der Wechselkurse gegenüber dem US-Dollar (und den an ihn gebundenen Währungen wie beispielsweise den chinesischen Renminbi) bei den Exporten positiv bemerkbar gemacht. So dürfte die Wirtschaft der Eurozone nach den derzeit vorliegenden Daten im ersten Quartal 2015 um etwa 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen sein. Das Wachstum im vierten Quartal 2014 betrug 0,3 Prozent. Ein noch kräftigeres Wachstum wird von folgenden Faktoren verhindert:

- Makroökonomische Ungleichgewichte: expansive Geldpolitik hat in einigen Kernländern, insbesondere in Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Finnland zu neuen Übertreibungen geführt
- Strukturelle Probleme (z.B. inflexible Arbeitsmärkte) in vielen Ländern (insbes. Frankreich und Italien) hemmen höheres Potenzialwachstum.

Der starke private Verbrauch – unterstützt durch die niedrigen Ölpreise – dürfte wesentlich dazu beigetragen haben, dass die deutsche Wirtschaft mit einem kräftigen Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal in das neue Jahr gestartet ist. Daneben haben die Bauinvestitionen vor dem Hintergrund der milden Witterung deutlich zugelegt.

Die vorliegenden Zahlen für die japanische Wirtschaft deuten für das erste Quartal 2015 insgesamt auf einen moderaten Aufschwung hin, der im Wesentlichen durch die Exportwirtschaft getragen wird. Insgesamt rechnen die Volkswirte der Commerzbank mit einem BIP-Wachstum von 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Die US-Wirtschaft dürfte wegen des strengen Winters und des starken Dollars eher schwach gestartet und auf ein BIP-Wachstum von etwa 1,0 Prozent gekommen sein.

Uneinheitlich ist das Bild in den Schwellenländern. Russland und Brasilien sind in eine Rezession abgeglitten. In China hat die Konjunktur weiter deutlich an Dynamik verloren. Nach staatlichen Angaben legte das Bruttoinlandsprodukt im Zeitraum von Januar bis März 2015 nur noch um 7,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Belastungsfaktoren sind insbesondere die schwache Binnennachfrage sowie der sich abkühlende Immobiliensektor. Und nicht zuletzt belasten der ungelöste Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die militärischen Auseinandersetzungen im Irak und in Syrien die Weltkonjunktur.

Europa, USA und China weiter auf Wachstumskurs

Die drei großen Automobilmärkte – China, USA und Europäische Union – haben im ersten Quartal 2015 bei den Neuzulassungen weiter deutlich zulegen können.

Die Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union (EU-27) übertrafen im März 2015 zum neunzehnten Mal in Folge den jeweiligen Vorjahreswert und erreichten im Zeitraum Januar bis März insgesamt 3,53 Mio. Einheiten. Dies entspricht einem Plus von 8,6 Prozent bzw. 0,28 Mio. Einheiten. Mit einem Plus von 0,24 Mio. Fahrzeugen bzw. 9,8 Prozent auf 2,67 Mio. Fahrzeuge wurden in den fünf großen Volumenmärkten überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. Etwa die Hälfte dieses Volumenzuwachses entfiel dabei auf Spanien und Italien. So wurden in Spanien dank einer staatlichen Abwrackprämie (Plan PIVE 7) 32,2 Prozent mehr Neufahrzeuge als im Vorjahresquartal zugelassen. Sehr dynamisch entwickelte sich ebenfalls der italienische Markt, der getrieben durch gewerbliche Neuzulassungen, mit einem Plus von 13,5 Prozent auf 0,43 Mio. Fahrzeuge abschloss. Frankreich und Großbritannien übertrafen die jeweiligen Vorjahreswerte um knapp 7 Prozent. In Deutschland wurden 6,4 Prozent mehr Neuzulassungen registriert.

In den USA nahmen die Neuzulassungen für Pkw und Light Trucks im Zeitraum Januar bis März 2015 um 5,6 Prozent auf 3,95 Mio. Einheiten (Vorjahr 3,74 Mio. Einheiten) zu. Die Treiber waren das gestiegene Konsumentenvertrauen, die günstigen Benzinpreise und die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt. Bemerkenswert dabei ist, dass das Light Truck Segment mit gut 11 Prozent auf 2,2 Mio. Neufahrzeuge deutlich zulegen konnte, während der Pkw-Markt mit ungefähr 1,8 Mio. Einheiten auf dem Vorjahresniveau stagnierte.

Der chinesische Pkw-Markt entwickelte sich trotz der rückläufigen BIP-Wachstumsraten weiterhin sehr positiv. So erreichte die Anzahl verkaufter Pkw im Zeitraum von Januar bis März 2015 ein Niveau von 5,30 Mio. Einheiten (+ 8,9 Prozent). Getragen wurde dieses Wachstum insbesondere durch die hohe Nachfrage nach Sports Utility Vehicles (+ 48,8 Prozent) und Multi Purpose Vehicles (+ 19,3 Prozent).

Ein gegensätzlicher Trend zeigte sich in Japan. Dort ermäßigten sich die die Pkw-Neuzulassungen um insgesamt 15,5 Prozent auf 1,34 Mio. Fahrzeuge. Ursache hierfür waren vorgezogene Käufe im ersten Quartal 2014 im Zusammenhang mit einer für den 1. April 2014 angekündigten Anhebung der Mehrwertsteuer von 5 Prozent auf 8 Prozent.

In Brasilien brachen im ersten Quartal 2015 die Neuzulassungen von Light Vehicles vor dem Hintergrund einer schrumpfenden Wirtschaft, hoher Inflationsraten und der Abwertung des Reals um 16,2 Prozent auf 0,65 Mio. Fahrzeuge ein.

Der SHW ist es mit ihrem breiten Produktportfolio an verbrauchoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen sowie Bremscheiben auch im ersten Quartal 2015 wieder gelungen, deutlich schneller als der europäische Pkw-Markt zu wachsen und den Umsatz um 11,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zu steigern.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung in %
Umsatz	116.989	104.779	11,7%
EBITDA	11.038	8.840	24,9%
in % vom Umsatz	9,4%	8,4%	-
EBIT	6.014	4.818	24,8%
in % vom Umsatz	5,1%	4,6%	-
Jahresüberschuss	4.085	3.242	26,0%
EBITDA bereinigt	11.038	8.840	24,9%
in % vom Umsatz	9,4%	8,4%	-
EBIT bereinigt	6.051	4.855	24,6%
in % vom Umsatz	5,2%	4,6%	-
Eigenkapital	112.583	85.831	31,2%
Eigenkapitalquote*	48,0%	42,5%	-
Working Capital*	46.407	43.714	6,2%
in % vom Umsatz*	10,5%	11,3%	-

* Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 23.

Ertragslage

Umsatzanstieg in den ersten drei Monaten um 11,7 Prozent auf 117,0 Mio. Euro

Der Konzernumsatz konnte im Zeitraum Januar bis März 2015 insbesondere vor dem Hintergrund anhaltend hoher Kundenabrufe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 104,8 Mio. Euro um 11,7 Prozent auf 117,0 Mio. Euro gesteigert werden.

Herstellungskostenquote leicht rückläufig

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im Berichtszeitraum um 11,3 Prozent von 93,8 Mio. Euro auf 104,4 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote verringerte sich entsprechend von 89,5 Prozent auf 89,3 Prozent. Die Veränderung der Herstellungskostenquote wurde insbesondere durch Verschiebungen im Produktmix sowie die Entwicklung der fertigungsbezogenen Sonderkosten beeinflusst, welche sich teilweise gegenläufig auswirkten.

Die allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 18,3 Prozent von 3,6 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro erhöht. Der überproportionale Anstieg im Vergleich zum Umsatzwachstum resultiert insbesondere aus dem Aufbau der internationalen Vertriebsaktivitäten sowie der Erstkonsolidierung der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/China, zum 1. Januar 2015.

Investitionen in Forschung und Entwicklung auf Vorjahresniveau

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres 2015 mit 2,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Daneben wurden 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Infolge des starken Umsatzwachstums reduzierte sich die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) auf 2,0 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 2,3 Prozent). Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten wurde der Fokus auf Getriebepumpen sowie Elektrifizierung gesetzt. Im Geschäftsbereich Bremssscheiben stand die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremssscheiben im Mittelpunkt.

Überleitungsrechnung: Konzern

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Umsatz	116.989	104.779
Betriebsergebnis (EBIT)	6.014	4.818
PPA ¹ Sachanlagen	37	37
EBIT bereinigt	6.051	4.855
in % vom Umsatz	5,2%	4,6%
Sonstige Abschreibungen	4.987	3.985
in % vom Umsatz	4,3%	3,8%
EBITDA bereinigt	11.038	8.840
in % vom Umsatz	9,4%	8,4%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

EBITDA im ersten Quartal trotz operativer Belastungen verbessert

Im ersten Quartal 2015 konnte das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 11,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge erhöhte sich von 8,4 Prozent auf 9,4 Prozent.

Die Ergebnisentwicklung war maßgeblich durch hohe Kundenabrufe beeinflusst, welche trotz der bereits realisierten Kapazitätserweiterungen und Effizienzmaßnahmen weiterhin logistische und operative Belastungen zur Folge hatten. In der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen führte dies zu einer anhaltend angespannten Kapazitätssituation und wirkte sich insbesondere in einer hohen Anzahl an kurzfristigen Umrüstungen, Mehrkosten für Sonderschichten, zusätzliche Fremdbearbeitung, externe Dienstleister, zusätzliche Qualitätssicherungsmaßnahmen und Sonderfrachten spürbar ergebnisbelastend aus. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Pulver- bzw. Kalibrierpresse wurden wichtige Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung realisiert.

Die Kapazitätssituation in der Pulvermetallurgie hatte entsprechend negative Auswirkungen auf die Performance der Pumpenfertigung des Werkes Bad Schussenried. Negative Ergebnisabweichungen im Vergleich zu unseren Erwartungen gingen im ersten Quartal 2015 zusätzlich von einem ungünstigeren Produktmix bei den Pumpen für Personenkraftwagen aus.

Die Entwicklung der ausländischen Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten in Kanada und China verläuft planmäßig. Bedingt durch ein schwieriges konjunkturelles Umfeld lag der Umsatz- und Ergebnisbeitrag der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. leicht unter den Erwartungen. Mit dem Abschluss eines Joint Venture Vertrages mit der chinesischen Shandong Longji Machinery Co., Ltd. wurde im ersten Quartal 2015 ein Meilenstein in der Internationalisierung des Bremsscheibengeschäftes realisiert. Das Joint Venture hat die operative Geschäftstätigkeit zu Beginn des zweiten Quartals 2015 aufgenommen. Der asiatische Erstausrüstungsmarkt für Qualitätsbremsscheiben birgt für den Geschäftsbereich Bremsscheiben ein erhebliches Wachstumspotenzial.

Finanzergebnis stabil

Das Finanzergebnis (saldiert) liegt im Zeitraum Januar bis März 2015 mit -0,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Finanzverschuldung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Steuerquote leicht rückläufig

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich infolge des gestiegenen Vorsteuerergebnisses in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 0,3 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Die Steuerquote liegt mit 28,3 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 28,6 Prozent.

Ergebnis nach Steuern im ersten Quartal um 26,0 Prozent über Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern konnte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 26,0 Prozent von 3,2 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro gesteigert werden. Das Ergebnis je Aktie erreichte im ersten Quartal 2015 einen Wert von 0,67 Euro, verglichen mit 0,55 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich auf 6.124.151 (Vorjahr 5.581.100).

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

Weiterhin starkes Umsatzwachstum

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im ersten Quartal 2015 einen Umsatzanstieg um 14,9 Prozent auf 92,5 Mio. Euro (Vorjahr 80,6 Mio. Euro).

Der Bereich Personenkraftwagen erreichte vor dem Hintergrund hoher Kundenabrufe – insbesondere bei variablen Öl-/ Vakuumpumpen (Tandempumpen) und Nockenwellenverstellern – sowie durch den Hochlauf von Kapazitätserweiterungen ein Umsatzwachstum von 18,0 Prozent auf 77,0 Mio. Euro (Vorjahr 65,3 Mio. Euro).

Der Bereich Industrie erzielte einen Umsatzbeitrag von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 7,8 Mio. Euro).

Der Bereich Pulvermetallurgie konnte infolge hoher Kundenabrufe das erste Quartal 2015 mit einem Umsatzwachstum von 6,8 Prozent auf 8,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,5 Mio. Euro) abschließen.

Kennzahlen - Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung in %
Umsatz	92.537	80.567	14,9%
EBITDA	9.272	7.475	24,0%
in % vom Umsatz	10,0%	9,3%	-
EBIT	5.356	4.473	19,7%
in % vom Umsatz	5,8%	5,6%	-
EBITDA bereinigt	9.272	7.475	24,0%
in % vom Umsatz	10,0%	9,3%	-
EBIT bereinigt	5.366	4.483	19,7%
in % vom Umsatz	5,8%	5,6%	-

EBITDA im ersten Quartal durch angespannte Kapazitätssituation belastet

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im ersten Quartal 2015 ein bereinigtes Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) in Höhe von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,5 Mio. Euro). Die entsprechende EBITDA-Marge erhöhte sich von 9,3 Prozent auf 10,0 Prozent.

Die anhaltend hohen Kundenabrufe hatten in der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen eine unverändert angespannte Kapazitätssituation zur Folge. Dies wirkte sich insbesondere in einer hohen Anzahl an kurzfristigen Umrüstungen, Mehrkosten für Sonderschichten, zusätzliche Fremdbearbeitung, externe Dienstleister, zusätzliche Qualitätssicherungsmaßnahmen und Sonderfrachten spürbar ergebnisbelastend aus. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Pulver- bzw. Kalibrierpresse wurden wichtige Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung realisiert.

Die Kapazitätssituation in der Pulvermetallurgie hatte entsprechend negative Auswirkungen auf die Performance der Pumpenfertigung des Werkes Bad Schussenried. Negative Ergebnisabweichungen im Vergleich zu unseren Erwartungen gingen im ersten Quartal 2015 zusätzlich von einem ungünstigeren Produktmix bei den Pumpen für Personenkraftwagen aus.

Die Entwicklung der ausländischen Geschäftsaktivitäten in Kanada und China verläuft planmäßig. Bedingt durch ein angespanntes konjunkturelles Umfeld lag der Umsatz- und Ergebnisbeitrag der brasilianischen Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. leicht unter den Erwartungen.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) lag im ersten Quartal 2015 mit 5,4 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Umsatz	92.537	80.567
Segmentergebnis (EBIT)	5.356	4.473
PPA ¹ Sachanlagen	10	10
EBIT bereinigt	5.366	4.483
in % vom Umsatz	5,8%	5,6%
Sonstige Abschreibungen	3.906	2.992
in % vom Umsatz	4,2%	3,7%
EBITDA bereinigt	9.272	7.475
in % vom Umsatz	10,0%	9,3%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben

Kennzahlen - Bremsscheiben

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung in %
Umsatz	24.452	24.212	1,0%
EBITDA	2.127	1.745	21,9%
in % vom Umsatz	8,7%	7,2%	-
EBIT	1.090	801	36,1%
in % vom Umsatz	4,5%	3,3%	-
EBITDA bereinigt	2.127	1.745	21,9%
in % vom Umsatz	8,7%	7,2%	-
EBIT bereinigt	1.117	828	34,9%
in % vom Umsatz	4,6%	3,4%	-

Wachstumspotenzial durch neues Joint Venture

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielte der Geschäftsbereich Bremsscheiben einen Umsatz in Höhe von 24,5 Mio. Euro (Vorjahr 24,2 Mio. Euro). Die Gesamtanzahl verkaufter Bremsscheiben erhöhte sich im Zeitraum Januar bis März 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht von 1,11 Mio. Stück auf 1,13 Mio. Stück.

Mit dem Abschluss eines Joint Venture Vertrages mit der chinesischen Shandong Longji Machinery Co., Ltd. wurde im ersten Quartal 2015 ein Meilenstein in der Internationalisierung des Bremsscheibengeschäftes realisiert. Nach dem Erhalt der Geschäftslizenz hat die SHW Automotive GmbH Ende März 2015 eine Anzahlung in Höhe von 8,9 Mio. Euro auf die zu erbringende Bareinlage geleistet. Das Joint Venture hat die operative Geschäftstätigkeit zu Beginn des zweiten Quartals 2015 aufgenommen. Der asiatische Erstausrüstungsmarkt für Qualitätsbremsscheiben birgt für den Geschäftsbereich Bremsscheiben ein erhebliches Wachstumspotenzial.

EBITDA im ersten Quartal gesteigert

Das bereinigte Segmentergebnis des Geschäftsbereichs Bremsscheiben vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) konnte im ersten Quartal 2015 um 0,4 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro gesteigert werden. Die EBITDA-Marge erhöhte sich entsprechend von 7,2 Prozent auf 8,7 Prozent. Ergebnisverbessernd wirkten sich insbesondere Produktivitätssteigerungen und geringere Qualitätskosten aus.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) erhöhte sich von 0,8 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz stieg entsprechend auf 4,6 Prozent gegenüber 3,4 Prozent im Vorjahr.

Überleitungsrechnung: Bremsscheiben

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Umsatz	24.452	24.212
Segmentergebnis (EBIT)	1.090	0.801
PPA ¹ Sachanlagen	27	27
EBIT bereinigt	1.117	0.828
in % vom Umsatz	4,6%	3,4%
Sonstige Abschreibungen	1.010	0.917
in % vom Umsatz	4,1%	3,8%
EBITDA bereinigt	2.127	1.745
in % vom Umsatz	8,7%	7,2%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Vermögens- und Finanzlage

Erfolgreiche Kapitalerhöhung führt zu vorübergehendem Anstieg der Eigenkapitalquote

Am 18. Februar 2015 hat die SHW AG 585.109 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der am 17. Februar 2015 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 42,00 Euro je Aktie mit einem Abschlag von nur 2,2% gegenüber dem relevanten Schlusskurs des Vortages Aktie platziert. Durch die Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von 5.851.100 Euro auf 6.436.209 Euro erhöht.

Im Vergleich zum 31. März 2014 erhöhte sich das Eigenkapital um insgesamt 26,8 Mio. Euro auf 112,6 Mio. Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkten die durchgeführte Kapitalerhöhung mit 24,3 Mio. Euro sowie die Periodenüberschüsse der letzten zwölf Monate mit insgesamt 11,5 Mio. Euro. Eigenkapitalmindernd wirkten insbesondere die Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro sowie die versicherungsmathematischen Verluste im Zusammenhang der Anpassung des Rechnungszinsfußes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich vorübergehend von 42,5 Prozent per 31. März 2014 auf 48,0 Prozent. Im Mai 2015 erfolgt – vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung – eine Dividendenausschüttung in Höhe von 6,4 Mio. Euro an unsere Aktionäre.

Cashflow durch Kapitalerhöhung und Internationalisierung beeinflusst

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete der SHW-Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -1,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro). Positiv wirkten der höhere Periodenüberschuss, höhere Abschreibungen und geringere Ertragsteuerzahlungen. Negativ wurde der operative Cashflow durch den Aufbau des Working Capital sowie die Veränderung der Rückstellungen beeinflusst.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag in den ersten drei Monaten 2015 mit -8,5 Mio. Euro um 29,0 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert von -12,0 Mio. Euro. Der Posten beinhaltet auch Zahlungen für Sachanlagen in Höhe von 2,3 Mio. Euro, welche bereits im Geschäftsjahr 2014 in den Anlagenzugängen enthalten waren. Von den Anlagenzugängen des ersten Quartals 2015 entfielen 3,6 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 2,5 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremsscheiben.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Finanzanlagen in Höhe von -8,9 Mio. Euro betrifft die Einzahlung auf das Grundkapital der Beteiligung am chinesischen Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou/China.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist maßgeblich durch die am 18. Februar 2015 durchgeführte Kapitalerhöhung beeinflusst, in deren Rahmen dem SHW-Konzern insgesamt 24,3 Mio. Euro zugeflossen sind.

Netto-Bankverbindlichkeiten um 6,0 Mio. Euro verringert

Zum 31. März 2015 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 8,9 Mio. Euro und lagen damit um 6,0 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. März 2014. Der hohe positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, welcher die negativen Cashflows aus betrieblicher und investiver Tätigkeit überkompensierte, ermöglichte eine Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. Euro.

Herleitung der Veränderung der Netto-Liquidität

in TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.427	16
Cashflow aus Investitionstätigkeit Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.519	-11.998
Cashflow aus Investitionstätigkeit Finanzanlagen	-8.894	0
Free Cashflow	-18.840	-11.982
Sonstiges (insbes. Kapitalerhöhung)	24.333	24
Veränderung der Netto-Liquidität	5.493	-11.958

Wachstum spiegelt sich bei Sachanlagen und Finanzanlagen wider

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. März 2014 um 32,5 Mio. Euro auf 234,4 Mio. Euro an. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich infolge der Investitionen in Fertigungsanlagen vor dem Hintergrund von Produktneuanläufen und Kapazitätserweiterungen im Vorjahresvergleich um 14,1 Mio. Euro auf 94,1 Mio. Euro.

Der Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte betrifft mit 8,9 Mio. Euro die Beteiligung an dem chinesischen Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou/China. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet.

Die Vorräte sind im Vergleich zum 31. März 2014 um 6,2 Mio. Euro bzw. 16,3 Prozent angestiegen. Dies ist zum einen auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Darüber hinaus wurde temporär ein bewusster Bestandsaufbau zur Entspannung der Kapazitäts- und Liefersituation vorgenommen.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,7 Prozent auf 57,3 Mio. Euro verhält sich unterproportional zum Umsatzwachstum von 11,7 Prozent in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres. Dies ist unter anderem auf Prozessoptimierungen im Debitorenmanagement zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 5,0 Mio. Euro auf 54,9 Mio. Euro, wobei der prozentuale Anstieg um 9,9 Prozent weitgehend mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens korrespondiert.

Der Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. März 2014 um 1,6 Mio. Euro betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Umsatz- und Energiesteuern.

Working Capital Ratio weiter verbessert

Das Working Capital zum 31. März 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. Euro auf 46,4 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg verhält sich damit deutlich unterproportional zur Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate verbesserte sich folglich gegenüber dem Vorjahresquartal von 11,3 Prozent auf 10,5 Prozent.

in TEUR	31.03.2015	31.03.2014	Veränderung abs.	Veränderung in %
Vorräte	44.007	37.825	6.182	16,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	57.341	55.859	1.482	2,7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-54.941	-49.970	-4.971	9,9%
Working Capital	46.407	43.714	2.693	6,2%
in % vom Umsatz	10,5%	11,3%	-	-

* Vorjahreszahl angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 23.

Wachstum führt zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 hat sich die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1.090 auf 1.270 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 691 auf 855.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2014 (Seiten 71 bis 79 / 84 bis 85) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Verglichen mit den Projektionen von Februar 2015 haben die Konjunkturoperatoren der Commerzbank die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft unverändert gelassen (BIP +3,2 Prozent). Die Volkswirte der Commerzbank gehen weiterhin davon aus, dass das Wachstum hauptsächlich durch die konjunkturelle Erholung in den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen wird, während das Expansionstempo in den Schwellen- und Entwicklungsländern zwar immer noch hoch bleibt, sich aber im Vergleich zum Vorjahr weiter verlangsamen wird. Dabei fällt die nachlassende Wachstumsdynamik in China am stärksten ins Gewicht.

Aufgrund des relativen schwachen ersten Quartals 2015 wurde die Prognose für die USA von zuletzt +3,2 Prozent auf +2,8 Prozent gesenkt.

Für den Euroraum rechnen die Volkswirte der Commerzbank im laufenden Jahr weiterhin mit einer moderaten Erholung der Wirtschaftsleistung und haben die Wachstumsprognose für 2015 aufgrund der niedrigen Erdölpreise und des schwachen Euros von +1,1 Prozent auf +1,2 Prozent leicht angehoben. Schlusslichter bilden Italien (BIP +0,1 Prozent), Griechenland (BIP +0,2 Prozent) und Frankreich (BIP +0,9 Prozent). Diese Länder haben durch den überdurchschnittlichen Anstieg der Lohnstückkosten sukzessive an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verloren. Demgegenüber haben Irland (BIP +3,5 Prozent), Spanien (BIP +2,3 Prozent) sowie Portugal (BIP +1,5 Prozent) ihre Wettbewerbsfähigkeit seit dem Ausbruch der globalen Finanzkrise durch stark gesunkene Lohnstückkosten deutlich verbessern können und befinden wieder auf einem soliden Wachstumskurs.

Für die deutsche Wirtschaft haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose für das BIP-Wachstum wegen des starken Schlussquartals 2014 und des deshalb größeren statistischen Überhangs von +1,5 Prozent auf +1,8 Prozent angehoben.

Für China rechnen die Konjunkturoperatoren der Commerzbank in 2015 weiterhin mit einer Wachstumsverlangsamung auf 6,5 Prozent (Vorjahr 7,3 Prozent). Größter Belastungsfaktor ist dabei der schwache Immobilienmarkt. Dieser dämpft nicht nur die Wohnungsbauinvestitionen, sondern beeinflusst auch die Einnahmen der Gebietskörperschaften aus Landverkäufen negativ.

Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts in 2015 fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update (April 2015) die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) leicht nach unten revidiert. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2015 nunmehr mit einem Wachstum von 4,5 Prozent (vorher 5,7 Prozent) auf 90,11 Mio. Fahrzeuge.

Wesentliche Ursache für diese Revision ist die deutliche Anpassung der Produktionsprognose für die Regionen Südamerika und Osteuropa. So erwartet PwC Autofacts für den brasilianischen Automobilmarkt nunmehr einen Rückgang der Fahrzeugproduktion von 4,1 Prozent (vorher +12,7 Prozent) auf 2,86 Mio. Einheiten. Für Russland wurde die Prognose von 1,77 Mio. Einheiten auf 1,58 Mio. Einheiten nach unten angepasst. Für die Region Nordamerika haben die Automotive-Experten eine leichte Anpassung der Wachstumsprognose von 1,3 Prozent auf 0,3 Prozent vorgenommen.

Für China rechnen die Automotive-Experten nunmehr für das Gesamtjahr 2015 mit einem Anstieg der Light Vehicle Produktion von 10,0 Prozent (vorher 8,4 Prozent) auf 24,33 Mio. Fahrzeuge.

Besser als zuletzt erwartet dürften sich die Produktionszahlen ebenfalls in der Europäischen Union entwickeln, für die PwC Autofacts nunmehr mit einer Wachstumsrate von 5,8 Prozent (vorher 4,5 Prozent) auf 17,68 Mio. Fahrzeuge rechnet. In diesem Zusammenhang wurden die Zuwachsraten für die Produktionsstandorte Großbritannien, Spanien, Frankreich und Deutschland angehoben. Für Letzteren wird nunmehr mit einem Anstieg der Fahrzeugproduktion von 3,1 Prozent (vorher 2,6 Prozent) auf 6,04 Mio. Fahrzeuge gerechnet.

Ausblick Konzern

Der Vorstand hat den Ausblick für das Gesamtjahr 2015 auf Grundlage der Quartalszahlen unverändert gelassen. Unter der Annahme einer weiterhin stabilen Auftragslage erwartet die SHW – ohne Berücksichtigung des Bremsscheiben Joint Venture SHW Longji Brake Discs (Longkou) Co. Ltd. – weiterhin einen Konzernumsatz in der Größenordnung von etwa 460 Mio. Euro. Bedingt durch weitere Produktneuanläufe und eine Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sollte der Umsatz des Geschäftsbereichs

Pumpen und Motorkomponenten etwa 360 Mio. Euro erreichen. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben geht weiterhin davon aus, einen Umsatz in der Größenordnung

Bei Erreichung des geplanten Umsatzwachstums erwartet das Unternehmen in 2015 ein Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt) in einer Größenordnung von 46 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro.

Mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen am 29. Juli 2015 wird die SHW einen um das Bremsscheiben Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co. Ltd. aktualisierten Ausblick vorlegen.

Aalen, den 30. April 2015

Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Thomas Buchholz
Vorstandsvorsitzender



Sascha Rosengart
Finanzvorstand



Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 31. März 2015

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 31. März 2015

	Q1 2015	Q1 2014
TEUR		
Umsatzerlöse	116.989	104.779
Herstellungskosten des Umsatzes	-104.417	-93.780
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.572	10.999
Vertriebskosten	-1.427	-1.209
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.838	-2.397
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.999	-2.007
Sonstige betriebliche Erträge	204	217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-498	-785
Betriebsergebnis	6.014	4.818
Finanzerträge	1	0
Finanzaufwendungen	-319	-279
Ergebnis vor Steuern	5.696	4.539
Latente Steuern	-354	151
Laufende Ertragssteuern	-1.257	-1.448
Ergebnis nach Steuern	4.085	3.242
Periodenüberschuss	4.085	3.242
Ergebnis je Aktie (in EUR) ¹⁾	0,67	0,55

¹⁾ Auf der Basis von durchschnittlich 6.124.151 (Vorjahr 5.581.100) Aktien; Erläuterungen siehe Anhang Seite 23.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 31. März 2015

	Q1 2015	Q1 2014
TEUR		
Periodenüberschuss	4.085	3.242
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
Steuereffekt	-	-
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-43	94
Steuereffekt	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-43	94
Gesamtergebnis nach Steuern	4.042	3.336
Vom Periodenüberschuss entfallen auf		
- Aktionäre der SHW AG	4.085	3.242
- nicht beherrschende Anteile	-	-
Vom Gesamtergebnis entfallen auf		
- Aktionäre der SHW AG	4.042	3.336
- nicht beherrschende Anteile	-	-

Konzernbilanz (ungeprüft)

zum 31. März 2015

TEUR	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
Aktiva			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12.355	13.008	14.240
Sachanlagevermögen	94.126	92.346	80.013
Aktive latente Steuern	4.412	4.795	3.089
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.331	910	578
Sonstige Vermögenswerte	883	900	-
Langfristige Vermögenswerte	128.162	119.014	104.975
Vorräte	44.007	42.380	37.825
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.341	44.656	55.859 *
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	55	-	75
Sonstige Vermögenswerte	3.668	3.147	2.046
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	1.144	292	1.137
Kurzfristige Vermögenswerte	106.215	90.475	96.942
Bilanzsumme	234.377	209.489	201.917

* Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 23

TEUR	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	6.436	5.851	5.851
Kapitalrücklage	38.510	14.780	14.780
Gewinnrücklage	72.228	68.424	66.838
Sonstige Rücklagen	-4.591	-4.548	-1.638
Gesamtsumme Eigenkapital	112.583	84.507	85.831
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	27.937	28.051	24.367
Passive latente Steuern	3.325	3.456	3.569
Sonstige Rückstellungen	3.652	3.652	3.388
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130	152	184
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.189	2.486	3.378
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	37.233	37.797	34.886
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.818	12.162	12.598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.941	56.159	49.970
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.241	6.070	6.370
Ertragsteuerschulden	483	444	621
Sonstige Rückstellungen	3.274	4.482	1.671 *
Sonstige Verbindlichkeiten	10.804	7.868	9.970
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	84.561	87.185	81.200
Bilanzsumme	234.377	209.489	201.917

* Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 23

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

zum 31. März 2015

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2014	5.851	14.780	63.630	-1.732	82.529
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	94	94
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-	94	94
Periodenüberschuss 31. März 2014	-	-	3.242	-	3.242
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	3.242	94	3.336
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-34	-	-34
Stand am 31. März 2014	5.851	14.780	66.838	-1.638	85.831
Stand am 1. Januar 2015	5.851	14.780	68.424	-4.548	84.507
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-43	-43
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-	-43	-43
Periodenüberschuss 31. März 2015	-	-	4.085	-	4.085
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	4.085	-43	4.042
Ausgabe von Aktien	585	23.730	-	-	24.315
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-281	-	-281
Stand am 31. März 2015	6.436	38.510	72.228	-4.591	112.583

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 31. März 2015

TEUR	Q1 2015	Q1 2014
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	4.085	3.242
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	5.024	4.022
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	1.257	1.448
Ertragssteuerzahlungen (-)	-1.185	-2.001
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	319	279
Gezahlte Zinsen (-)	-141	-74
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-1	-
Erhaltene Zinszahlungen (+)	1	-
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.322	396 *
Veränderungen der latenten Steuern	252	-151
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-206	-288
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	28	-
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	-14.696	-12.806 *
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	5.158	5.949
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.427	16
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-8.175	-11.252
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-344	-746
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-8.894	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.413	-11.998
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	10.502
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.641	-244
Einzahlung (+) aus der Ausgabe von Aktien	24.315	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.674	10.258
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	834	-1.724
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-11	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	292	2.837
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	29	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.144	1.137

* Vorjahreszahlen angepasst; Erläuterungen siehe Anhang Seite 23

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Konzern) zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 20. April 2015 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2014 und 31. März 2014. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen und Abgrenzungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten, durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Durch die erstmalige Anwendung der Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne „Arbeitnehmerbeiträge“ und an IFRS 9/IFRS 7: Inkrafttreten des IFRS 9 und Übergangsangaben sowie des neuen IFRIC 21: Abgaben seit dem 1. Januar 2015 ergeben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Zwischenabschluss.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der deutschen Gesellschaften SHW Automotive GmbH, Aalen, und SHW Zweite Beteiligungs GmbH, Aalen, sowie die Abschlüsse der SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo/Brasilien, und der SHW Pumps & Engine Components Inc., Ontario/Kanada einbezogen. Seit dem 1. Januar 2015 wird die SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/China, ebenfalls in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hat.

Am 23. Januar 2015 haben die SHW Automotive GmbH, eine Tochtergesellschaft der SHW AG, und die Shandong Longji Machinery Co., Ltd., einen Vertrag zur Bildung eines Bremscheiben Joint Venture für den asiatischen Markt unterschrieben. Das Sino-Foreign Equity Joint Venture firmiert unter dem Namen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., der Sitz der Gesellschaft befindet sich im ostchinesischen LongKou (Provinz Shandong). Die Gesellschaft wird sich zukünftig auf die Entwicklung und Produktion von einteiligen bearbeiteten Bremscheiben für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für überwiegend multinationale Automobilhersteller im asiatischen Markt fokussieren.

An dem Unternehmen mit einem Grundkapital in Höhe von 215,5 Mio. Renminbi (RMB) ist die SHW Automotive GmbH mit einem Anteil von 51 Prozent Mehrheitsgesellschafter, Shandong Longji hält 49 Prozent. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bereits eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet.

Die SHW AG geht zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon aus, dass die SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der SHW AG einbezogen wird. Der Erwerbszeitpunkt wird erwartungsgemäß im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2015 liegen. Da wesentliche Einzelfragen bezüglich der erstmaligen Bilanzierung des Erwerbs noch in Bearbeitung sind, können derzeit keine weiteren Angaben hierzu gemacht werden.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014
Brasilien	BRL	3,4698	3,1158	3,2123	3,2373
Kanada	CAD	1,3682	1,5211	1,3961	1,5099
China	RMB	6,5920	-	6,9252	-

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz konnte vor dem Hintergrund anhaltend hoher Kundenabrufe im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,2 Mio. Euro auf 117,0 Mio. Euro gesteigert werden. Dabei konnte der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum um 12,0 Mio. Euro auf 92,5 Mio. Euro und der Geschäftsbereich Bremsscheiben um 0,2 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro verbessern.

Das Ergebnis vor Steuern liegt im Berichtszeitraum mit 5,7 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Steuerquote liegt mit 28,3 Prozent für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 unter dem Niveau der Vorjahresperiode (28,6 Prozent).

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33.19 mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Der gewichtete Durchschnitt der in der Berichtsperiode in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich wie folgt:

	Q1 2015
Anzahl ausgegebener Aktien zum 1. Januar 2015	5.851.100
Zusätzlich ausgegebene Aktien zum 18. Februar 2015	585.109
Anzahl ausgegebener Aktien zum 31. März 2015	6.436.209
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	6.124.151

Der Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte betrifft mit 8,9 Mio. Euro die Beteiligung an dem chinesischen Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou/China. Die SHW Automotive GmbH hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bereits eine Einzahlung auf das Grundkapital in Höhe von 8,9 Mio. Euro geleistet. Die Voraussetzungen für eine Erstkonsolidierung der Gesellschaft waren im ersten Quartal 2015 noch nicht gegeben, sodass die Beteiligung zum 31. März 2015 noch in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Infolge des starken Umsatzwachstums in den ersten drei Monaten 2015 haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 12,7 Mio. Euro erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Forderungsbestand zum Jahresende saisonbedingt generell niedrig ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Wertberichtigungen für noch in Klärung befindliche Posten in Höhe von 2,6 Mio. Euro, welche im Vorjahr unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen wurden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (1,9 Mio. Euro).

Am 18. Februar 2015 hat die SHW AG 585.109 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der am 17. Februar 2015 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ausgegeben. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern

im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Platzierungspreis von 42,00 Euro je Aktie platziert. Durch die Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von 5.851.100 Euro auf 6.436.209 Euro erhöht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2014 gewinnanteilberechtigt.

Transaktionskosten, welche der Kapitalerhöhung direkt zurechenbar sind, wurden unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern als Abzug von den Emissionserlösen in der Kapitalrücklage erfasst. Einschließlich latenter Steuern beliefen sich die Transaktionskosten auf 0,3 Mio. Euro.

Die Erhöhung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 28,1 Mio. Euro auf 112,6 Mio. Euro betrifft mit 24,3 Mio. Euro die Kapitalerhöhung und mit 4,1 Mio. Euro den Periodenüberschuss der ersten drei Monate des Berichtsjahres. Trotz des Anstiegs der Bilanzsumme um 11,9 Prozent erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 48,0 Prozent gegenüber 40,3 Prozent zum Geschäftsjahresende 2014.

Zum 31. März 2015 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 8,9 Mio. Euro und lagen damit um 5,5 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. Der hohe positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, welcher die negativen Cashflows aus betrieblicher und investiver Tätigkeit überkompensierte, ermöglichte eine Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 4,6 Mio. Euro. Die Bankschulden in Höhe von 10,0 Mio. Euro teilen sich in zwei Darlehen über insgesamt 3,4 Mio. Euro sowie eine Betriebsmittellinie über 6,6 Mio. Euro. Zum 31. März 2015 war die Linie zudem durch Avale in Höhe von 1,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Finanzinstrumente – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Betrachtung)

Ein detaillierter Überblick über die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente wurde im Konzernjahresabschluss 2014 gegeben. Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen:

- a) auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- b) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- c) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die im Konzernjahresabschluss aufgeführten Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Das EBITDA der Segmente und des Konzerns ergibt sich unter Hinzurechnung der jeweiligen Abschreibungen. Ebenso werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Das Segment Pumpen und Motor-komponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Das Segment Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstiges / Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	TEUR							
Segmentumsatz	92.537	80.567	24.452	24.212	-	-	116.989	104.779
Segmentergebnis EBIT	5.356	4.473	1.090	801	-432	-456	6.014	4.818
Segmentergebnis EBITDA	9.272	7.475	2.127	1.745	-361	-380	11.038	8.840
Finanzergebnis	-	-	-	-	-318	-279	-318	-279
Periodenergebnis vor Steuern	5.356	4.473	1.090	801	-750	-735	5.696	4.539
Planmäßige Segmentabschreibung	3.916	3.002	1.037	944	71	76	5.024	4.022
Segmentinvestitionen	3.632	5.857	2.529	3.353	55	11	6.216	9.221
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10 % des Gesamtumsatzes	2	2	1	1	-	-	2	2
VW-Konzern	37.223	32.044	12.363	12.646	-	-	49.586	44.690
Daimler-Konzern	21.705	17.636	9	11	-	-	21.714	17.647

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Warenempfängers. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	Q1 2015	Q1 2014
TEUR		
Deutschland	71.396	66.779
Übriges Europa	43.283	36.374
Amerika	2.040	1.393
Sonstige	270	233
Konzern	116.989	104.779

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag traten keine wesentlichen Ereignisse ein, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Georg Wolf, Dietzenbach, Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der ixetic GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe (mittlerweile: Magna Powertrain GmbH)

Christian Brand, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender des Vorstands der L-Bank

Kirstin Hegner-Cordes, München

Gesellschafterin der Logical Golf Global Investments GmbH, Moosinning/Erding und selbständige Beraterin

Prof. Dr.-Ing. Jörg Ernst Franke, Marloffstein

Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Edgar Kühn, Aalen

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,

Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Wasseralfingen

Frank-Michael Meißner, Tuttlingen

Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Tuttlingen

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Zeitraum Januar bis März 2015 nicht wesentlich verändert.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Aalen, 30. April 2015

Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Thomas Buchholz
Vorstandsvorsitzender



Sascha Rosengart
Finanzvorstand



Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Impressum

Herausgeber
SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

30. April 2015